

## *Nachruf für Susanne Thurn*

Schon als wir uns in den 70iger Jahren des letzten Jahrtausends erstmals begegnet sind, liebe Susanne, da spürten wir sofort eine menschliche und eine Verbundenheit in der „Sache“, gemeint ist unser Pädagogisches Denken und Handeln; eine Verbundenheit, die anspruchsvoll andauerte, die sich immer differenzierte und ausbaute bis in diese letzten Tage, als wir uns von Dir verabschieden mussten ... Dass DU die Leiterin der Labor-schule wurdest und über viele Jahre bliebst, das war ein wirklicher Glücksfall für diese komplexe Lern- und Handlungs-Gemeinschaft! DU hast die Herausforderungen moderner Pädagogik in einer inklusiven Community in der Weise angenommen, Du hast sie gelebt, indem Du unbedingten Respekt gezeigt hast vor der Einzigartigkeit jeder Person in allen Personengruppen in einer wahrlich differenzierten, vielfältigen Gemeinschaft! Und das auch noch mit einem immer wieder gewinnenden, ausgeprägten Charme ... - DANKE, DANKE, DANKE: Susanne!!! - Indem ich das schreibe, wird mir wieder klar, wie sehr die Laborschule in ihrer gesamten, in ihrer nun bald 50jährigen Geschichte geprägt wurde durch „starke Frauen“: von Maria Rieger angefangen, bis gerade auch von Annemarie von der Groeben, von der - nur kurze Zeit vor Dir - wir uns auch verabschieden mussten ... - Möge Euer Geist mit Eurer überzeugten und darum so viele so überzeugenden Glaubwürdigkeit weiterhin prägend bleiben für diese „Staatliche Versuchsschule des Landes NRW an der Universität Bielefeld“! - Umfassend zustimmend gebe ich das Wort weiter an die ehemalige Schülerin, die heute Vorsitzende des einflussreichen Elternrates ist ... - DANKE, DANKE, DANKE – SUSANNE!!! *Otto Herz*

Es wurde bereits viel über Susanne geschrieben, so dass es mir tatsächlich an dieser Stelle schwerfällt, etwas zu formulieren. Doch ich möchte auch im Namen der Elternschaft einen kleinen Beitrag leisten. Als Susanne 1978 ihre Stelle als Lehrerin an der Laborschule antrat, war ich dort bereits seit zwei Jahren Schülerin und im 7ten Jahrgang. Ich durfte sie bereits schon in dieser Zeit kennenlernen. Susanne war damals schon voller Tatendrang und mit Leib und Seele eine Lehrerin, die neue Wege gehen wollte und glücklich und zufrieden war, dass sie an der Laborschule anfangen durfte bzw. konnte. Sicherlich hat sie damals selber noch nicht geahnt, welche Wege sie einschlagen wird. Dass sie sich zu einer der herausragenden Reformpädagoginnen Deutschlands entwickeln würde, die weit über die Grenzen unserer Stadt bekannt wird, hat sie sicherlich zu dem Zeitpunkt nicht erwartet. Susanne ist stets ihren Weg, immer mit Blick nach vorne und vor allem mit Blick auf eine Schule, die für Kinder eine andere Alternative sein sollte als das Regelschulsystem, gegangen. Nämlich ein System, an dem man sich ohne jeglichen Druck entfalten, in seinem Tempo lernen und auch andere Dinge als nur die vorgeschriebenen Unterrichtseinheiten lernen kann. Sie gehörte zur ersten Regie der Laborschullehrer\*innen, die genau dies damals, trotz großer Kritik, angegangen sind. Sie alle wollten, dass jedes Kind eine Chance auf eine gute Bildung und Zukunft hat. Nachdem sie 1990 die Leitung der Laborschule übernahm, hatte man schon viel erreicht auch für andere Schulen. Einiges aus unseren Konzepten wurde an Regelschulen eingeführt. Dafür hat sie immer mit ihren Kolleg\*innen bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2013 gekämpft. Danach hat sie sich weiterhin mit den ehemaligen Kolleg\*innen getroffen und vieles mit eingebracht in unsere Schule, die ihr wirklich sehr am Herzen lag.

Viele Eltern unserer Schule waren, bevor sie ihre eigenen Kinder an der Laborschule einschulen ließen, vorher auch Schüler\*innen unter Susanne an der Schule. Sie alle durften Susanne als wunderbare Lehrerin und ab 1990 auch als Leiterin unserer Schule kennenlernen. Ein großer Teil unserer jetzigen Schüler\*innen wurde noch unter Susanne eingeschult und hatte sie als Lehrerin. Wie sehr Susanne die Laborschule, Pädagogik und Wissenschaft geprägt hat, durften viele von uns auf ihrer Beisetzung erfahren. Wenn man an so einer Stelle überhaupt von einer wundervollen Trauerfeier sprechen darf, dann kann ich hier nur sagen, sie war es. Diese Trauerfeier ist, glaube ich, Susanne sehr gerecht worden und hat ihrer Familie, Angehörigen, Freunden und Kolleg\*innen nochmal einiges vor Augen geführt und bestimmt auch ein wenig Trost in diesen schweren Stunden gespendet.

Uns allen wird Susanne fehlen und wir sind sehr traurig.

Doch eins sollten wir alle miteinander machen, und zwar die Laborschule weiter so führen, wie es bereits zu ihrem Anfang der Wunsch von ihr und der Anfangsregie war sowie es auch der Wunsch der heutigen Laborschulgemeinschaft ist. Sie hat sich ein Leben lang für eine Schule, in der sich Kinder gut aufgehoben, akzeptiert und wertgeschätzt fühlen, eingesetzt.

Im Namen der gesamten Elternschaft  
Svenja Klemcke , (Elternratsvorsitzende)

